



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

DEKANAT DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

**MCSP**  
MEDICAL &  
CLINICIAN  
SCIENTIST  
PROGRAM

# MCSP-Retreat

## 24.-25.10.2023

Akademischer Gesangsverein, München



Bildcredit: Shutterstock

MCSP-Geschäftsstelle  
Dekanat der Medizinischen Fakultät  
Bavariaring 19  
80336 München

Telefon: +49 89 4400 58936  
Telefax: +49 89 4400 58902  
Email: [mcsp@dek.med.uni-muenchen.de](mailto:mcsp@dek.med.uni-muenchen.de)  
Internet: [www.med.uni-muenchen.de/karriere/mcsp](http://www.med.uni-muenchen.de/karriere/mcsp)

## Vorwort

Liebe Clinician Scientists,  
Liebe Medical Scientists,  
liebe Kolleg:innen,

*„Non qui parum habet, sed qui plus cupit, pauper est“*  
(Arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer viel braucht.)

soll Seneca gesagt haben und hat damit sicherlich nicht an den Forschenden der Neuzeit gedacht. Über nichts definiert sich Forschungserfolg heute mehr als über die Zahl und Qualität der Publikationen, die mit der Höhe der eingeworbenen Drittmittel fast proportional verbunden ist. Kein wirklich hochwertiges Forschungsprojekt kommt ohne eine (zumindest relativ) hohe Fördersumme aus.

Damit ist Senecas Aphorismus zumindest für uns Nachwuchswissenschaftler:innen widerlegt. Denn wer es zu einer Vollantragstellung für einen großen Fördermittelantrag geschafft hat, hat zumindest sehr wahrscheinlich eine ganze Reihe an (häufig internationalen) Kooperationspartnern dafür gewonnen, bereits im Voraus einiges an Mitteln eingeworben und auch erfolgreich publiziert.

Der MCSP Retreat 2023 bietet daher mehrere Bausteine, um Euch bei der Einwerbung von Drittmitteln zu unterstützen. Von niemandem kann man als Nachwuchswissenschaftler:in mehr lernen, als von erfolgreichen Vorbildern. Und so freuen wir uns, dass einige hoch erfolgreiche Wissenschaftler unserer Fakultät ihre Erfahrungen in der Drittmittelakquise mit uns teilen. Auch wird Frau Dr. Stappert, verantwortlich für die Clinician Scientist Programme der DFG, einen Überblick über die Fördermöglichkeiten und Tipps zur Antragstellung der ersten Adresse für Forschungsförderung in Deutschland geben.

Der zweite Tag des Retreats steht, wie aus den vorherigen Jahren gewohnt, im Fokus der individuellen Entwicklung. In einem Workshop wird Euch und Ihnen Frau Prof. Kolb die Akquise von Drittmitteln auf einer individuellen Ebene näherbringen. Parallel wird Frau Dr. Hubrath die Führungskompetenzen der interessierten und fortgeschritteneren Clinician Scientists stärken.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Euch und hoffen, dass ihr am MCSP Retreat 2023 wichtige Impulse für eine weitere erfolgreiche Forschungstätigkeit und eigenständige akademische Karriere erhaltet.

Euer  
MCSP-Sprecherteam

Lena Unterrainer  
Moritz Rabe  
Vanessa Schmidt  
Thomas Saller

# Programm

## Dienstag, 24. Oktober 2023

- 12.45 Registrierung im Foyer, 3. OG
- 13.00 **Begrüßung & Einführung in die Strategische Drittmittelakquise**  
Prof. Dr. Marion Subklewe
- 13.15 **DFG - Fördermöglichkeiten und Tipps zur Antragstellung**  
Dr. Laura Stappert
- 14.15 **Erfolgreich einen Forschungsantrag schreiben**  
Prof. Dr. Sebastian Kobold
- 15.00 Austausch und Vernetzung
- 16.00 **Forschungsanträge aus der Sicht eines Gutachters**  
Prof. Dr. Oliver Weigert
- 16.50 Pause
- 17.00 **Podiumsdiskussion: Erfolgreich Drittmittel einwerben**  
Prof. Dr. Lena Burbulla  
Dr. Sarah Kim-Helmuth  
Prof. Dr. Arthur Liesz
- 18.30 Gruppenfoto  
Sektempfang
- 19.15 **Mentalgiganten: Was wahre Stärke wirklich ausmacht**  
Michael von Kunhardt
- 19.45 Abendessen im Philisterzimmer, 2. OG

## Mittwoch, 25. Oktober 2023

- 08.30 **Erfahrungsaustausch über das MCSP**  
Prof. Dr. Marion Subklewe  
Prof. Dr. Stefan Endres
- 09.20 Pause im kleinen Saal, 3. OG
- 09.30 ■ **Workshop „Strategische Drittmittelakquise“**  
Prof. Dr. Annette Kolb im Großer Saal, 3. OG
- **Workshop „Führungskompetenz in der Hochschulmedizin“**  
Dr. Margarethe Hubrath im Max Planck Saal, 2. OG
- 12.00 Mittagspause, Buffet im kleinen Saal, 2. OG
- 13.30 Fortsetzung der Workshops
- 15.00 Pause im kleinen Saal, 3. OG
- 15.20 Fortsetzung der Workshops
- 17.30 **Feedback, Closing und Verabschiedung**  
Dr. Vanessa Schmidt  
Dr. Moritz Rabe

## Inhalte der Workshops

### Workshop „Strategische Drittmittelakquise“

Prof. Dr. Annette Kolb

Der Erfolg beim Einwerben von Drittmitteln gilt in der heutigen Wissenschaftskultur als eines der wichtigsten Leistungskriterien und ist ein essentieller Baustein einer wissenschaftlichen/akademischen Laufbahn. Die Summe der eingeworbenen Drittmittel und die Institutionen, bei denen sie eingeworben werden, gelten als Gradmesser der Qualität eines/r Wissenschaftlers/in. Zudem lässt sich gerade in experimentell ausgerichteten Forschungsdisziplinen eine innovative Forschung auf hohem Niveau nur mit Hilfe von Drittmitteln finanzieren. Somit kommt der Drittmittelakquise bereits zu einem frühen Zeitpunkt einer wissenschaftlichen Karriere eine große Bedeutung zu.

Der Workshop richtet sich an Nachwuchswissenschaftler:innen, die eine eigenständige wissenschaftliche Karriere anstreben.

Im ersten Teil des Workshops werden zentrale Aspekte der Drittmittelakquise aus Sicht der Förderinstitution, der Gutachtenden und der Antragstellenden, die am Vortag adressiert wurden, reflektiert.

Im Anschluss klären die Teilnehmenden in Gruppen nach Erfahrungs-/Karrierestufen unter Begleitung durch die Trainerin, für sich folgende Fragen:

- Wo stehe ich bezüglich meiner eigenständigen Forschung?
- Was sind meine kurz-, mittel- und ggf. langfristigen Ziele, die ich durch die Einwerbung von Drittmitteln für meine Forschung erreichen möchte?
- Was ist für mich zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein geeignetes Förderinstrument?
- Welche Art Projekt ist für dieses Förderinstrument geeignet?
- Worauf muss ich bei einem Drittmittelantrag besonders achten?
- Wie gestalte ich meinen Prozess der Konzeptionierung des Projekts und des Antragschreibens am effektivsten und effizientesten?

### Workshop „Führungskompetenz in der Hochschulmedizin“

Dr. Margarethe Hubrath

Mitarbeiterführung bedeutet, komplexe Prozesse wahrnehmen und steuern zu können. Für kohärentes Führungshandeln reicht es daher nicht aus, einzelne Tools zu erlernen und isoliert anzuwenden. Vielmehr gilt es, ein umfassendes Verständnis davon zu gewinnen, wie Menschen in der Zusammenarbeit interagieren und reagieren und welche Interventionsmöglichkeiten jeweils situativ angemessen sind. Der Workshop unterstützt die Teilnehmenden darin, ihr Führungsverständnis weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit in ihren Teams und Arbeitsgruppen produktiv zu gestalten. Ganz im Gegensatz zum vertrauten Erwerb von Fachwissen geht es nicht allein um die kognitive Verarbeitung neuer Informationen, sondern auch um die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und um die Gestaltung der Beziehung zu anderen Akteuren in der Wissenschaft. Dabei ist die Reflektion des eigenen Handelns ebenso von Bedeutung wie der kollegiale Austausch sowie konkretes Üben, um das individuelle Handlungsspektrum zu erweitern.

Inhaltlich wird der Workshop passgenau an den Interessen und Bedarfen der Teilnehmer ausgerichtet, welche vorab online erfasst werden. So könnten z.B. folgende Führungsthemen adressiert werden:

- Dimensionen von Führung in der Hochschulmedizin
- Kommunikative Grundlagen von Führung
- Delegation von Aufgaben und Verantwortung
- Feedback geben, bestärken und Kritik üben
- Auswahl und Onboarding von Mitarbeiter\*innen
- Aufbau von Arbeitsgruppen und Teams
- Gruppendynamische Prozesse erkennen und steuern
- Laterale Führung: Führungsverantwortung ohne Weisungsbefugnis

Zur individuellen Vorbereitung erhalten die Teilnehmenden im Vorfeld des Retreats Zugang zu einem modular aufgebauten E-Learning-Angebot, das grundlegende Aspekte des Themas Führungskompetenz in der Hochschulmedizin abdeckt.

Nach dem Retreat kann ein individuelles Coaching in Anspruch genommen werden.

## An-/Abmeldung bis 9.10.

<https://form.jotform.com/232623072937356>

## Veranstaltungsort

**Scholastika / Akademischer Gesangsverein**

Ledererstr. 5, 80331 München

(Eingangstür rechts vom Haxnbauer)



## Programmorganisation

MCSP-Geschäftsstelle: Stefanie Illmer

MCSP-Programmsprecherin: Marion Subklewe

MCSP-Sprecherteam der Geförderten: Lena Unterrainer, Moritz Rabe, Vanessa Schmidt, Thomas Saller

## Referent:innen



**Prof. Dr. rer. nat. Lena Burbulla** ist seit Juli 2021 Heisenberg-Professorin für Stoffwechselbiochemie neurodegenerativer Erkrankungen am Biomedizinischen Zentrum der LMU München. Nach dem Biologie-Studium an der LMU München und der Promotion am Hertie-Institut für Klinische Hirnforschung in Tübingen forschte sie neun Jahre in den USA, zunächst 2012 als Postdoc an der Harvard Medical School in Boston, dann ab 2013 als Postdoc und schließlich Research Assistant Professor an der Neurologie der Northwestern University in Chicago. Forschungsschwerpunkt der Parkinson-Spezialistin ist die Definition wichtiger molekularer Signalwege in der Pathogenese der Neurodegeneration, mit dem Ziel spezifische Targets für die therapeutische Intervention zu identifizieren. 2020 erhielt sie einen ERC Starting Grant und wurde im selben Jahr mit dem Wissenschaftspreis der Deutschen Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen ausgezeichnet. 2023 wurde Prof. Burbulla in das Rise up! Programm der Boehringer Ingelheim Stiftung für herausragende und ungewöhnlich kreative neue W2-Professor:innen aufgenommen.



**Prof. Dr. med. Stefan Endres** ist Internist, Gastroenterologe und Klinischer Pharmakologe. Er studierte Biochemie und Immunologie an der Harvard University in Boston (USA) und Humanmedizin an der LMU München, wo er 1984 promovierte und anschließend seine Facharztweiterbildung - mit Unterbrechung für ein zweijähriges DFG Research Fellowship bei Professor Charles Dinarello, dem Entdecker von Interleukin-1, am New England Medical Center in Boston (USA) - absolvierte. 1997 wurde er zum Direktor der Abteilung für Klinische Pharmakologie an der LMU berufen. Sein wissenschaftliches Interesse gilt der Immunpharmakologie und Immuntherapie von Tumoren. Seit 2008 ist Professor Endres Forschungsdekan der Medizinischen Fakultät und Aufsichtsrat des Universitätsklinikums der LMU München. Darüber hinaus engagiert er sich in zahlreichen Gremien, u.a. als Vorsitzender der Wissenschaftskommission der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, als Sprecher des Internationalen Doktorandenkolleges "i-Target: Immunotargeting of Cancer" des Elitenetzwerkes Bayern und Vorstandsmitglied des Medical & Clinician Scientist Programmes (MCSP) an der LMU.



**Dr. phil. Margarethe Hubrath** promovierte 1994 an der Universität Bonn zur lateinischen Literatur des Mittelalters und blickt auf eine langjährige Lehr- und Forschungstätigkeit an mehreren Universitäten und einem außeruniversitären Forschungsinstitut zurück. Seit 2001 ist sie national und international als Trainerin, Beraterin und Coach in der Wissenschaft tätig ([www.uni-support.de](http://www.uni-support.de)). Schwerpunkte ihrer Beratungstätigkeit bilden individuelle Karriereberatung und Coaching für Wissenschaftler:innen, der Vorbereitung auf nationale und internationale Berufungsverfahren und -verhandlungen sowie dem Führen und Leiten in der Wissenschaft. 2005 hat sie das „Coachingnetz-Wissenschaft“ mit gegründet ([www.coachingnetz-wissenschaft.de](http://www.coachingnetz-wissenschaft.de)).



**Michael von Kunhardt** ist langjähriger Mentaltrainer von erfolgreichen Profisportlern, Olympiasiegern, Nationalmannschaften und Coach für Führungskräfte. Er begeistert in seinen Vorträgen und Seminaren durch seine faszinierenden Analogien zwischen Sport und Business, macht Mut, Selbstverantwortung zu übernehmen und das Leben aktiv zu gestalten. Der Buchautor von „Mentalgiganten: Was wahre Stärke wirklich ausmacht“ ist mehrfacher Deutscher Meister im Hockey, war als Spieler 15 Jahre in der Bundesliga aktiv und wurde mit der Ü45-Hockey-Nationalmannschaft Vizeweltmeister. Von Kunhardt ist diplomierte(r) Wirtschaftswissenschaftler, studierte zudem Sport und Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt und ist Gründer der "von Kunhardt Akademie" ([www.vonkunhardt.de](http://www.vonkunhardt.de)).



**Dr. med. Sarah Kim-Hellmuth** leitet seit 2022 die Emmy Noether Nachwuchsgruppe „Immunogenomics“ am Dr. von Haunerschen Kinderspital an der LMU München und dem Institut für Translationale Genomik des Helmholtz Munich, welches die genetischen Grundlagen von Variationen der menschlichen Immunantwort und deren Auswirkungen auf zelluläre Funktionen im Zusammenhang mit immunologischen Krankheiten untersucht. 2022 hat sie zudem einen ERC Starting Grant eingeworben und wurde auch als Mitglied der Jungen Akademie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina aufgenommen. Dr. Kim-Hellmuth studierte an der LMU und TU München, war Assistenzärztin am Institut für Humangenetik des Universitätsklinikums Bonn, und absolvierte einen mehrjährigen Postdoc-Aufenthalt in den USA am New York Genome Center und der Columbia Universität, wo sie als Hauptanalytikerin des internationalen Genotype-Tissue Expression (GTEx) Konsortiums tätig war, ehe sie 2020 ihre klinische Tätigkeit an der Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital wieder aufnahm.



**Prof. Dr. med. Sebastian Kobold** ist seit 2019 Professor für Experimentelle Immunonkologie an der Medizinischen Fakultät der LMU München und stellvertretender Leiter der Abteilung für Klinische Pharmakologie. Sein wissenschaftliches Interesse gilt der Entwicklung neuartiger zellulärer Therapieansätze gegen Krebs und der Entschlüsselung neuartiger Resistenzmechanismen, die für die T-Zell-Aktivität überwunden werden müssen. Viele seiner laufenden Forschungsprojekte werden durch die DFG, das BMBF und die EU (Marie Curie, ERC Starting Grant + Proof of Concept Grant) gefördert. Seit 2022 leitet er das von Else-Kröner-Fresenius-Stiftung geförderte Clinician Scientist Program „Immunooncology and local interventions“ (IOLIN). Desweiteren ist er Sprecher des „Marie Curie ITN - Training network for optimizing adoptive T-cell therapy of cancer“ (T-OP) und engagiert sich in mehreren wissenschaftlichen Gremien. Für seine Forschungsarbeit erhielt Prof. Kobold zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Georges-Köhler-Preis, den Academy Award for Cancer Research der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, den Clinical Science Award der deutschen Gesellschaft für Immunotherapie und den Johann-Georg-Zimmermann-Award für Krebsforschung.



**Prof. Dr. rer. nat. Annette Kolb** ist seit 2014 als freiberufliche Trainerin, Beraterin und Coach für Wissenschaftler:innen ([www.coachacademics.de](http://www.coachacademics.de)) und Forschungs-konsortien tätig. Ihr Fokus liegt auf der strategischen Drittmittelakquise und Karriereplanung, wo sie ihre 20jährige Erfahrung als Wissenschaftlerin in der Einwerbung von Drittmittel und als Gutachterin (u.a. DFG, FWF, Alexander von Humboldt-Stiftung, DAAD und EU) einbringt. Nach ihrer Promotion an der Uni Bielefeld und einem Postdoc-Aufenthalt in Australien und Kanada hatte sie von 2002 bis 2014 eine Professur an der Goethe Universität Frankfurt im Fachbereich Biowissenschaften inne. Von 2015 bis 2020 war sie in der Stabstelle Wissenschaftskoordination der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung für die Beratung der Wissenschaftler:innen zur strategischen Drittmittelakquise zuständig.



**Prof. Dr. med. Arthur Liesz** leitet seit 2016 eine Emmy Noether-Gruppe am Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung (ISD) am Klinikum der LMU München. Prof. Liesz studierte Medizin in Würzburg und Heidelberg. Er promovierte in Heidelberg, wo er auch bis 2013 als Assistenzarzt für Neurologie tätig war. Im Jahr 2013 wechselte er an das ISD, wo er als Clinician Scientist des Exzellenzclusters SyNergy gefördert wird. Sein Forschungsinteresse gilt der Gehirn-Immun-Interaktion nach akuten Hirnverletzungen. 2018 warb er einen ERC Starting Grant ein, um die Rolle von T-Zellen beim Heilungsprozess nach Gehirnverletzungen zu untersuchen. Seit 2019 ist er Sprecher der DFG-Forschungsgruppe „ImmunoStroke: from immune cells to stroke recovery“, einem experimentell-translationalen Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Essen, Hamburg, München und Münster. 2020 wurde er zum Professor für Schlaganfall-Immunologie ernannt.



**Dr. rer. nat. Laura Stappert** studierte und promovierte in Molekularer Biomedizin an der Universität Bonn. Im Anschluss arbeitete sie als Postdoktorandin und Nachwuchsgruppenleiterin am Institut für Rekonstruktive Neurobiologie des Universitätsklinikums Bonn. Im Rahmen dessen begleitete sie mehrere Studierende bei biologischen Abschlussarbeiten und medizinischen Promotionen. 2019 wechselt sie als Abteilungsleiterin zu einem Unternehmen für zellbasierte Forschungsdienstleistungen. Seit Juni 2020 arbeitet Dr. Stappert als wissenschaftliche Referentin bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in der Gruppe Medizin. Dort ist sie für die Antragsbearbeitung in den Bereichen Radiologie, Nuklearmedizin und Medizinische Physik zuständig, betreut eine Sektion des Fachkollegiums Medizin und begleitet die Förderlinie „Clinician Scientist Programme“ der DFG.



**Prof. Dr. med. Marion Subklewe** ist Oberärztin für Hämatologie/Onkologie am Klinikum der LMU München, wo sie das Programm für Zelluläre Immuntherapie und die Einheit für Early Clinical Trials leitet. Im Diagnostikbereich steht sie dem Bereich der Durchflußzytometrie im Labor für Leukämiediagnostik vor und leitet das Forschungslabor für Translationale Krebsimmuntherapie am Genzentrum der LMU München. Ihr Forschungsinteresse gilt der Entwicklung von Immuntherapien für bösartige Neoplasien, mit einem Schwerpunkt auf akuter Leukämie und B-Zell-Lymphomen. Professorin Subklewe absolvierte ihre Facharztausbildung zunächst am Universitätsklinikum Tübingen. Mit einem DFG-Auslandsstipendium forschte sie vier Jahre am Laboratory of Cellular Physiology and Immunology an der Rockefeller University in New York (USA), ehe sie ihre Facharztausbildung an der Charité Berlin fortsetzte und sich 2007 habilitierte. Als Vorstandsmitglied und Programmsprecherin des Medical & Clinician Scientist Program (MCSP) engagiert sie sich für die Nachwuchsförderung an der LMU. Zudem ist sie Sprecherin des Else Kröner Fresenius-Clinician Scientist-Programm „Cancer Immunotherapy“.



**Prof. Dr. med. Oliver Weigert** ist Leiter des Labors für Experimentelle Leukämie- und Lymphom-Forschung (ELLF) an der Medizinischen Klinik und Poliklinik III der LMU München. Das Forschungsinteresse des Internisten mit Schwerpunkt Hämatologie und internistischer Onkologie gilt der klinischen und translationalen Forschung im Bereich lymphatischer Neoplasien, mit dem Ziel, durch ein besseres Verständnis der zugrunde liegenden molekularen pathobiologischen Prozesse, die Diagnostik und Therapie für betroffene Patient:innen zu verbessern. Seine Forschung wird u.a. durch die DFG, Deutsche Krebshilfe (Max-Eder-Nachwuchsprogramm 2013-2021), Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Exzellenzstipendium seit 2021), Wilhelm Sander-Stiftung, Lymphoma Research Foundation, dem Deutschen Krebsforschungszentrum und die Pharmaindustrie gefördert. Nach dem Medizinstudium in Regensburg und München und der Promotion an der TU München, war er Assistenzarzt am LMU Klinikum, ehe er von 2009 bis 2012 mit einem DFG-Stipendium als Postdoctoral Research Fellow in die USA ging (Dana Farber Cancer Center, Harvard Medical School). Nach der Rückkehr an das LMU Klinikum wurde er 2018 zum Oberarzt und 2019 zum Professor für Translationale Lymphomforschung ernannt. Prof. Weigert ist Mitglied des Vorstands der German Lymphoma Alliance (GLA) und des Lymphoid Neoplasia Scientific Committee der American Society of Hematology (ASH).

Teilnehmer:innen des MCSP-Retreats 2022

